

# Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	6
Vorwort des Autors	8
<b>1   Ein Metall kommt nach Teningen</b>	<b>12</b>
<b>Die Vorgeschichte</b>	
Das Experiment des Friedrich Wöhler	12
Hunger in Teningen	13
Ein Metall teurer als Gold	15
Die Lösung: Strom	16
Billige Produktion – fehlende Nachfrage	17
<b>Stichwort: Aluminium – das verkannte Metall</b>	18
Durchbruch um die Jahrhundertwende	19
Auf dem Weg zum Industrieort	20
Ein talentierter Lehrling	23
Von der „Aluminium GmbH“ zur „Aluminium-Folien-Fabrik“	24
<b>2   Tenger Aluminiumfolie in die ganze Welt</b>	<b>27</b>
<b>Die Entwicklung des Aluminiumwerks in den Jahren 1914 bis 1929</b>	
Schwieriger Beginn	27
Stickige Luft in der „Munitioni“	29
Neuanfang in Friedenszeiten	31
Eine Zeit der ersten Blüte	32
<b>Stichwort: Notgeld aus Aluminium</b>	33
Erste Aufträge aus den USA	36
Im Deißlinger „Exil“	39
<b>Stichwort: Gründung der Betriebskrankenkasse</b>	42
Rückkehr in die Heimat	43
<b>3   Auf dem Zenit</b>	<b>47</b>
<b>Das Aluminiumwerk Tscheulin in den Jahren 1929 bis 1945</b>	
Wachstum gegen den Trend	47
Ausbau der Veredlung	49

<b>Stichwort: Unruhestifter in einem geschützten Markt: Das Aluminiumwerk Tscheulin und die Aluminiumindustrie in der Weimarer Republik</b>	52	Siegeszug des Aluminiums	112
Die Ansiedlung der FRAKO	55	Wachsender Wettbewerb	114
Auf dem Sprung nach Frankreich	57	Qualität als Trumpf	114
Unterstützung für die Nationalsozialisten	59	Hohe Investitionsbereitschaft	118
Vorsprung durch Innovationen – Erfolge im Export	60	Herausforderung Umweltschutz	122
Günstige Aussichten trotz Rückschlägen: Die „goldenen“ 1930er Jahre	62	Hindernis „Reetzenloch“: Um- und Neubauten	123
<b>Stichwort: Teningen und Köndringen: Zwei Gemeinden wachsen zusammen</b>	65	Gelebte Sozialpartnerschaft	125
<b>Stichwort: Die Gründung der unternehmenseigenen Unterstützungseinrichtung im Jahr 1939</b>	67	Mehr auf als ab: Die Geschäftsentwicklung	131
Von der Platine zum fertigen Band: Ein Blick in das Blockwalzwerk	68	Präzise wie ein Uhrwerk: Die Zusammenarbeit der Abteilungen	133
Mangel und Dirigismus: Der Zweite Weltkrieg	71	<b>Stichwort: Außendienst in den späten 1960er Jahren</b>	135
Produktion bis zum Kriegsende	76	Die Arbeitswelt der „Tscheulianer“	141
		Steigender Lebensstandard in Teningen	147
		Gute Beziehungen zur Gemeinde	149
		<i>Scheinbare Stärke: Das Aluminiumwerk zu Beginn der 1990er Jahre</i>	
<b>4   Wachstum mit Problemen</b>	<b>77</b>	Stabilität und Selbstständigkeit	151
<b>Der Wiederaufbau des Aluminiumwerks in den Jahren 1945 bis 1955</b>		Höhenflug nach der Wiedervereinigung	153
Besetzt, beschlagnahmt und demontiert: Das Aluminiumwerk vor dem Nichts	77		
Fremde Mieter im Aluminiumwerk	80	<b>6   Krise und Konsolidierung</b>	<b>156</b>
Neubeginn bei null	82	<b>Die Tscheulin-Rothal GmbH von 1992 bis heute</b>	
Skizzen für ein neues Walzwerk	83	Vom Aluminiumwerk Tscheulin zur Tscheulin-Rothal GmbH	156
Der Wiederaufbau: Ein lokales Gemeinschaftswerk	84	<b>Stichwort: Die VAW Folien-Veredelung GmbH in Roth</b>	159
Der Tod des Firmengründers	88	Auf dem Weg in die Krise	162
Rascher Wiederaufstieg	90	Externe und interne Probleme	164
Wachstum mit Tücken	92	Schmerzhafter Personalabbau	166
<b>Stichwort: Viel Mühen und oft wenig Ertrag: Die Korrespondenz mit den staatlichen Behörden in der Nachkriegszeit</b>	96	Die Wende bleibt aus	170
		Neue Eigentümer	171
		Gravierende Einschnitte	172
<b>5   Zweite Blüte</b>	<b>101</b>	Erfolgreiche Konsolidierung	174
<b>Das Aluminiumwerk Tscheulin in den Jahren 1956 bis 1991</b>		Von Alcan zur Amcor	176
<i>Die Übernahme durch die Familie Meyer und die Konzentration auf die Veredelung</i>		Gute Chancen im harten Wettbewerb: Die Zukunftsaussichten	178
Aufbruch in das neue Europa	101		
Hilfe aus Freundschaft	102	<b>Anhänge</b>	<b>181</b>
<b>Stichwort: Friedrich Meyer und die Société Alsacienne d'Aluminium (SAA)</b>	104		
Die Aufgabe des Walzens	108		
<i>Im Profil: Das Aluminiumwerk Tscheulin in den Jahren 1965 bis 1991</i>			
Kontinuität in der Veränderung	110		